



***Veränderung  
schafft  
Halt!***

***Kommunalwahl-Programm von  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN PIRNA  
für die Legislaturperiode 2024 – 2029***

# Inhalt

Einleitung .....	1
1. Die Menschen vor der Klimakrise schützen – Klimaschutz und Energiewende vor Ort umsetzen! .....	2
1.1 Städtisches Klimaschutzkonzept fortschreiben, Maßnahmen wirksam umsetzen, Klimaschutzmanager stärken .....	2
1.2 Energieversorgung dezentral gestalten – Stadtwerke sichern .....	2
1.3 Den Anteil erneuerbarer Energien bei der Strom- und Wärmeversorgung Pirnas vergrößern .....	3
1.4 Klimafreundlich bauen .....	3
1.5 Klimatische Bedingungen in Pirna sichern und verbessern .....	3
2. Eine intakte Umwelt für die Menschen erhalten – Umweltschutz und Naturschutz vor Ort stärken! .....	3
2.1 Tempo machen bei der Gewässerökologie und dem Hochwasserschutz .....	4
2.2 Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung kommunal halten .....	4
2.3 Vorfahrt für Natur- und Umweltschutz auf öffentlichen Flächen .....	5
2.4 Flächenverbrauch reduzieren .....	5
2.5 Baumschutz wieder in Pirna verstärken .....	5
2.6 Ressourcenschonend wirtschaften .....	5
2.7 Aufbau einer „Klimastiftung“/ Initiative in Pirna .....	5
3. Selbstbestimmte Mobilität bewegt Menschen – Mobilität und Infrastruktur in Einklang mit Klima und Menschen gestalten! .....	6
3.1 Verkehrsentwicklungskonzept umsetzen .....	6
3.2 Fahrradverkehr attraktiv gestalten .....	6
3.3 Lärmaktionsplanung weiterentwickeln .....	7
4. Gesundes Essen für die Menschen – Lebensmittel regional erzeugen, fair gehandelte Produkte bevorzugen! .....	7
4.1 Regionale Vermarktungsinitiativen fördern .....	7
4.2 Fair-Trade-Stadt Pirna .....	8
4.3 Gutes Essen auf den Tisch .....	8
5. Bildung ist Menschenrecht – Gerechte Bildung und Chancengleichheit herstellen! .....	8
5.1. Auf den Anfang kommt es an .....	8
5.2 Schulen zu Häusern des Lebens und Lernens machen .....	8
5.3 Breites Bildungsangebot mit kurzen Wegen .....	8
5.4 Schulsozialarbeit ausbauen .....	9
5.5 Gesundes Kita- und Schulesen kostengünstig anbieten .....	9
5.6 Dem Analphabetentum den Kampf ansagen .....	9
5.7 Stadtbibliothek als sozialen Bildungstreffpunkt ausbauen .....	9
5.8 Nachhaltigkeit und Bildung vereinen .....	9
6. Das Geld muss den Bürger*innen in Pirna zu Gute kommen – Nachhaltige, kommunale Finanzpolitik verwirklichen! .....	9
6.1 Gerechter kommunaler Finanzausgleich .....	9

6.2	Mit Investitionen die Zukunft gestalten.....	9
6.3	Gemeinwohlbilanz in Pirna einführen.....	10
6.4	Grundstückspolitik am Gemeinwohl ausrichten und Spekulationen bekämpfen.....	10
6.5	Transparenz und Bürgerbeteiligung.....	10
6.6	Ökologische und soziale Standards bei der Beschaffung beachten.....	10
7.	Wirtschaften in unserer attraktiven Stadt – auf das Besondere kommt es an.....	10
7.1.	Neuansiedlungen fördern ohne Wettbewerb mit den Grundsteuer-Hebesätzen.....	11
7.2.	Fachkräftemangel bekämpfen.....	11
7.3.	Geschäftsnachfolge und Neugründungen beflügeln.....	11
7.4.	Wochenmärkte sind pure Lebenslust.....	12
8.	Alle Menschen sollen mitmachen können – Bürger*innen-Beteiligung, Transparenz und Engagement stärken!.....	12
8.1	Bürger*innen-Information: transparent und verständlich.....	12
8.2	Beteiligung stärken.....	13
8.3	Beteiligung von Anfang an.....	13
8.4	Kampf gegen jeglichen Extremismus: Keine Toleranz für Intoleranz.....	13
8.5	Ehrenamtliches Engagement unterstützen.....	13
9.	Mensch, geht's uns gut! – Die Kommune ist für Alle da!.....	13
9.1	Geschlechtergerechtigkeit vor Ort umsetzen.....	14
9.2	Stadtkern und Ortsteile mit und für die Menschen entwickeln.....	14
9.3	Kommunale Vorbildfunktionen nutzen.....	14
9.4	Räume für Jugendliche schaffen.....	14
9.5	Lokale Aktionspläne gegen Armut entwickeln.....	15
9.6	Inklusion von Anfang an.....	15
10.	Mensch, mach mal lauter! – Mensch, sei aktiv! – Vielfältige Angebote in Kultur, Sport, Touristik.....	15
10.1	Sportliches / kulturelles Engagement stärken und Freiräume für Sportler*innen / Kreative eröffnen.....	16
10.2	Kulturelle Bildung und sportliche Fitness stärken – Zusammenarbeit mit Schulen.....	16
10.3	Interkulturelle Arbeit und Ausrichtung von Einrichtungen.....	16
10.4	Downhill Mountain Biking – warum nicht auch in Pirna.....	16
10.5	Fitness-Center umsonst und draußen.....	16
10.6	Regionale Besonderheit: Klettern.....	16
10.7	Pirna als Besuchermagnet der Region durch eine Tourismus-Card stärken.....	16
11.	Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein – Vielfalt in Pirna stärken.....	17
11.1	Teilhabe von Migrant*innen ermöglichen – Migrant*innenbeirat unterstützen.....	17
11.2	Integrationskonzept erarbeiten – IBZ unterstützen.....	17
11.3	Respektvoller Umgang, auch in Amtsstuben.....	18
11.4	Geflüchtete bei der Wohnungs- und Arbeitssuche unterstützen.....	18
11.5	Wahlrecht ist Mitspracherecht.....	18
11.6	Pirnaer LGBTIQIA+ den Rücken stärken.....	18

11.7	Diversity-Gedanken fördern.....	18
11.8	Politik auf Kinderaughöhe.....	18
12.	Mensch, das macht mich nicht krank – Gesundheit nachhaltig fördern, Suchtprävention unterstützen! .....	19
12.1	Prävention.....	19
12.2	Ärztliche Versorgung im Stadtkern und den Ortsteilen.....	19
12.3	Im Hospiz begleitet sterben .....	19
13.	Menschen den Weg in die Zukunft ebnen – Digitalisierung für Alle!.....	19
13.1	Breitbandausbau.....	20
13.2	Freies WLAN .....	20
13.3	E-Government.....	20
13.4	Medienpädagogische Angebote generationsübergreifend .....	20
14.	No prosze! / Podívejte se! / Seht mal! Haló! / Hallo! – Den europäischen Gedanken vor Ort sichtbar machen! .....	20
14.1	Für den European Energy Award werben .....	20
14.2	Kooperationen und Vernetzungen ausbauen .....	21
14.3	Europäische Fördermittel abrufen .....	21
15.	Pirna gestalten – Ordnung und Sicherheit bewahren.....	21
15.1	Stadtordnungsdienst mit Bürgerschaft vernetzen.....	21
15.2	Baulichen Brandschutz stärken – städtische Feuerwehr optimieren .....	21
15.3	Prävention stärken – Resilienz fördern.....	22
15.4	Saubere Stadt – Abfallmanagement.....	22
	Fazit: WIR GESTALTEN – für unsere Stadt.....	22
	Epilog.....	22

## Einleitung

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN treten an, den sozial-ökologischen Wandel in Pirna noch spürbarer voranzutreiben und ihn mit zupackendem Pragmatismus konkret zu gestalten. Wir möchten die Stärken der Region Pirna fördern und den Klimaschutz als Chance für die Stadt-Entwicklung anpassen, die vor allem den Menschen nützt. Transparenz, mehr Bürgerbeteiligung und eine nachhaltige, die Ressourcen schonende Politik sind für uns maßgebend, um Pirna zukunftsfähig zu machen.

Das alles ist nur möglich auf dem Fundament einer toleranten und konstruktiven Stadtgesellschaft. Diese soll respektvoll um demokratische Kompromisse ringen und wissenschaftlich erwiesene Erkenntnisse nicht ignorieren. Auf dieser Basis wollen wir in der nächsten Legislaturperiode in Kreistag und Stadtrat konkrete Fortschritte bei unseren Themen erzielen.

GRÜNE Politik heißt auch, die Vielfalt an Pflanzen und Tieren, die vielfältige Landschaft, unversiegelte Böden, sauberes Wasser und gesunde Luft für zukünftige Generationen zu erhalten. Einen rücksichtslosen Verbrauch dieser Ressourcen lehnen wir ab! Unter sozialer Gerechtigkeit verstehen wir, dass jeder Mensch sein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe verwirklichen kann. Niemand darf benachteiligt und ins gesellschaftliche Abseits gedrängt werden. Wir wollen ein PIRNA für ALLE und stehen für eine moderne, offensive und konsequente Gleichstellungspolitik, die wir als Querschnittsaufgabe in allen Politikfeldern, aber auch zusätzlich als eigenständigen Bereich ansehen.

Am 9. Juni 2024 finden die Kommunalwahlen auch in Pirna zusammen mit der sehr wichtigen Europa-Wahl statt.

Wir GRÜNE stehen in Europa, in der Bundesrepublik Deutschland, im Freistaat Sachsen, aber erst recht in Pirna für Klima- und Naturschutz, die Energiewende, gute Bildung von Anfang an und starken sozialen Zusammenhalt. Wir wollen auf allen Ebenen eine nachhaltige Finanzpolitik zum Wohle kommender Generationen, ökologische Landwirtschaft sowie regionale Wertschöpfungsketten.

Unser Ziel ist zudem eine moderne Verkehrspolitik, die Regionen anbindet und Menschen umweltfreundlich in Bewegung versetzt. In Zeiten zunehmender Gefahren-, Bedrohungs- und Katastrophenlagen stehen wir auch für eine Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) und Verbesserung der inneren Sicherheit.

Wir wissen, dass erfolgreiche Kommunalpolitik von landespolitischen Vorgaben abhängig ist. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt sich mit ihrer Politik vor Ort auch in diesen größeren Zusammenhang. Mit der Entscheidung für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei der Wahl zum Sächsischen Landtag am 1. September 2024 wird eine erneute Beteiligung an der Regierungskoalition möglich. Durch diese wird es uns möglich, unsere sächsischen Kommunen und Landkreise weiterhin in ihren notwendigen Transformations- und Stärkungsprozessen zu unterstützen. Sie sollen weiteres Handwerkszeug für den sozial-ökologischen Fortschritt erhalten.

# **1. Die Menschen vor der Klimakrise schützen –**

## **Klimaschutz und Energiewende vor Ort umsetzen!**

Der Klimawandel betrifft uns in Pirna massiv: ob durch Starkregenereignisse und große Flusshochwasser (2002 und 2013) oder die überhitzte Stadt (2018, 2020, 2021 und 2022). Die Menschen in unserer Region leiden schon heute unter den Folgen. Und diese werden in Zukunft weiter zunehmen. Maßnahmen zur Begrenzung des fortschreitenden Klimawandels, u. a. durch eine nachhaltige Energiepolitik, wollen wir auch in Pirna entscheidend voranbringen. Pirna muss den Ausbau der Erneuerbaren Energien stärker als bisher vorantreiben. In der Strom- und Wärmeversorgung müssen die klimaschädlichen, fossilen Energieträger Schritt für Schritt ersetzt werden, ohne die Bürgerinnen und Bürger dabei über Gebühr zu belasten. Wir wollen in Pirna weiter an einem tragfähigen und schnell realisierbaren Klimaschutzkonzept mitarbeiten, das Wirtschaft und Umwelt zum Wohle unserer Stadt miteinander versöhnt.

Die Pirnaer Bürgerinnen und Bürger müssen bei der Planung für die Produktion und Nutzung Erneuerbarer Energien maßgeblich einbezogen werden! Investitionen dafür sollen dadurch nachvollziehbar und auch erleichtert werden. Denn die Pirnaer Bürgerinnen und Bürger sind ein entscheidender Motor bei der erfolgreichen Umsetzung einer dezentralen, bürgernahen Energiewende, wie wir GRÜNEN sie fordern. Wenn unsere Stadtgesellschaft den Klimaschutz als zentrale Aufgabe wahrnimmt, bietet die Energiewende auch gerade in der Stadt und der Region große Chancen, Arbeitsplätze zu schaffen und die Wertschöpfung hier zu steigern.

Ebenso wichtig wie der Ausbau der Erneuerbaren Energien ist die Energieeinsparung. Öffentliche Gebäude in Pirna müssen vorbildhaft für die Bürgerinnen und Bürger energetisch saniert werden. Investitionen dafür sind nachhaltig, denn sie schaffen Arbeitsplätze im Handwerk, entlasten langfristig die kommunalen Kassen und verbessern die Klimabilanz! Als GRÜNE setzen wir uns dafür ein, das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürgern für klimabewusstes Handeln zu stärken und den notwendigen Wandel mit Aktionen zu unterstützen.

**Unsere Kernprojekte für Pirna im Bereich Klimaschutz und Energiewende:**

### **1.1 Städtisches Klimaschutzkonzept fortschreiben, Maßnahmen wirksam umsetzen, Klimaschutzmanager stärken**

Wir wollen das bestehende Pirnaer Klimaschutzkonzept an neueste Erkenntnisse anpassen und daraus abgeleitete konkrete Maßnahmen öffentlichkeitswirksam und damit „greifbar“ umsetzen. Sanierungsergebnisse, vor allem verbesserte Energieerzeugungs- und -verbrauchsdaten, sollen öffentlich dargestellt werden. Die Bedeutung von Energiedaten nimmt zu. Sie bilden eine wichtige Grundlage für Entscheidungsprozesse. Wir wollen deren datenschutzkonforme Erhebung sichern und ihren Nutzen vor allem für die kommunale Wärmeplanung aufzeigen. Die wertvolle Arbeit des Klimaschutzmanagers unterstützen wir weiter und wollen dessen Stellung in der Stadtverwaltung als zentrale Koordinations- und Ansprechstelle ausbauen.

### **1.2 Energieversorgung dezentral gestalten – Stadtwerke sichern**

Die Energiewende stellt eine große Chance für Pirna dar. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzt sich dafür ein, die Strom- und Wärmeversorgung durch die eigenen Stadtwerke zu erhalten. Diese Art der Energieversorgung kann die Strom- und Wärmekosten für Privathaushalte und Unternehmen vor Ort begrenzen. Zudem fließen Gewinne nicht überörtlich ab. Gleichzeitig stehen die Stadtwerke als Energieversorger im harten Wettbewerb. Wir wollen die Unternehmensstruktur optimieren und die bestehenden Beteiligungsverhältnisse auf Zukunftsfähigkeit prüfen. Schließlich wollen wir vor Ort entscheiden, wie es mit unseren Stadtwerken weiter geht.

In allen neuen Bebauungsplänen möchte BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Möglichkeiten schaffen, dass sich Eigentümer untereinander vernetzen und z. B. Sonnenstrom in gemeinsamen Speichern sammeln bzw. in lokalen Netzen nutzen können.

Auch die Gründung von Energie-Genossenschaften (Block-Heiz-Kraftwerke, Biogas, Solarenergie) in unserer Stadt ist uns ein besonderes Anliegen. Sie sind ein wichtiger Bestandteil für eine nachhaltige Energiewende. Diese kann und darf den Großanbietern nicht allein überlassen werden.

### **1.3 Den Anteil erneuerbarer Energien bei der Strom- und Wärmeversorgung Pirnas vergrößern**

Als Anteilseigner der Stadtwerke Pirna wollen wir einen höheren Ökostrom-Anteil im Strom-Mix erreichen und damit den Strom-Sektor regenerativer ausrichten. Auch bei der Wärmeproduktion für das Fernwärmenetz wollen wir die Ökobilanz deutlich verbessern. Damit wird die Energiewende vorangetrieben und die Attraktivität der Stadtwerke Pirna für die Bürger\*innen und Kunden\*innen gesteigert. Die voraussichtlich im Jahr 2024 vorliegende kommunale Wärmeplanung für das Stadtgebiet soll mit den zentralen Akteuren unter Einbeziehung der Bürgerschaft als Betroffene intensiv auf Umsetzbarkeit erörtert werden. Erste Schritte zur Umsetzung müssen zeitnah folgen, um die Wirtschaftlichkeit für beide Seiten zu erhöhen. Die Überwachung der Zielerreichung muss transparent und für die Stadtgesellschaft nachvollziehbar erfolgen.

### **1.4 Klimafreundlich bauen**

Die Nutzung regenerativer Energie soll bei allen Um- und Neubauten von Gebäuden in Pirna zum Standard werden. Das Baurecht birgt hier erhebliche, noch ungenutzte Potenziale. Das kommunale Dachkataster für Photovoltaik- und Solarwärme-Anlagen soll fortgeschrieben werden. Die Möglichkeiten zur klimaschonenden Holzbauweise sollen bei kommunalen Projekten vorrangig betrachtet werden. Holz als Konstruktionselement soll auch in neuen Bebauungsplänen für Wohngebiete ausgewiesen werden. Die kommunale Wärmeplanung muss umgehend veröffentlicht werden, damit notwendige Entscheidungen von Gewerbetreibenden bzw. Bürger\*innen für den Anschluss an das zentrale, klimafreundliche Wärmenetz, soweit möglich, oder für die dezentrale Umrüstung auf klimafreundliche Technologien getroffen werden können. Denn: Zeit ist Klimaschutz, ist Geld, ist Generationengerechtigkeit.

### **1.5 Klimatische Bedingungen in Pirna sichern und verbessern**

Durch Pirnas Lage im Elbtal ist die Frisch- und Kaltluftzufuhr in die Stadt aus den Seitentälern und von den Anhöhen besonders wichtig. Topografisch ähnlich liegende Städte mit verbauten Schneisen, zum Beispiel Stuttgart, zeigen uns die negativen Folgen. Die weitere Planung und Ausweisung von konkurrierenden Nutzungen müssen unterbleiben. Der Industriepark Oberelbe (IPO) am Feistenberg ist der aktuell bekannteste Fall von Nutzungskonkurrenzen. Erwartete Bau- und Gewerbegebiete im Zuge der Umgehungsstraße sind ein weiteres Beispiel. Wir stehen für ein klares Bekenntnis zu natürlichen Klimaschutzprozessen und lehnen einen weiteren Zubau der Schneisen ab.

Bäume, Grünfassaden, begrünte Dächer und Wasserspiele können helfen, die sommerliche Überhitzung zu reduzieren, indem sie Sonnenlicht absorbieren und den Menschen sowie Gebäuden Schatten spenden oder Hitzestrahlung auffangen. Die Zahl dieser natürlichen „Wärmefänger“ muss im Stadtgebiet, insbesondere auch in Sanierungs- oder Neubaugebieten, durch Auflagen in Bebauungsplänen oder durch finanzielle Anreize erheblich gesteigert werden.

## **2. Eine intakte Umwelt für die Menschen erhalten – Umweltschutz und Naturschutz vor Ort stärken!**

Zum Erhalt der Lebensqualität in Pirna ist die nachhaltige Nutzung unserer Lebensgrundlagen Voraussetzung. Die Erhaltung naturnaher Landschaften, der Artenschutz, naturgemäße Bewirtschaftung der Felder,

Wiesen und Wälder, naturbelassene Gewässer, saubere Luft, gesunde Böden und die drastische Senkung des Flächenverbrauchs sind Garanten für unsere Lebensqualität und somit für ein attraktives Wohnumfeld.

Die kommunale Politik entscheidet über die Flächennutzung: ressourcenschonendes Bauen, ökologischer Siedlungsbau, Nutzung von Erneuerbaren Energien, Versickerung von Regenwasser, Renaturierung der Bäche und Brachen sind wichtige Elemente dafür.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN will in Pirna die Konzentration auf die innerstädtische Entwicklung. Denn diese ist sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll. Die Ausweisung von Gewerbe- und Baugebieten außerhalb des Stadtgürtels „auf der grünen Wiese“ in Konkurrenz zwischen Pirna und den umliegenden Ortschaften sehen wir dagegen als kontraproduktiv an, denn sie kommt nicht nur der Stadt Pirna, sondern auch der Natur teuer zu stehen. Vielmehr schonen Flächenrecycling durch Nachnutzung von Gewerbebrachen oder Lückenschlüsse die unversiegelte Landschaft und machen unsere Stadt lebenswert. So könnte die Stadt über ihre Entwicklungsgesellschaft brach liegende Flächen (ehemalige Autohäuser, Baulücken) aufkaufen und entwickeln.

**Unsere Kernprojekte für Pirna im Umwelt- und Naturschutz:**

## ***2.1 Tempo machen bei der Gewässerökologie und dem Hochwasserschutz***

Bäche und Flüsse sind wichtige, lebendige Bestandteile unserer Umwelt. Vielfach sind sie auch in Pirna begradigt oder auf andere Weise nachteilig verändert. Wir wollen unsere Gewässer wieder zu lebenswerten Räumen mit einem artenreichen Spektrum an Pflanzen und Tieren entwickeln und gleichzeitig die Ziele der europäischen Wasserrahmenrichtlinie einhalten. Gewässerrandstreifen gehören zu Gewässern. Diese wollen wir verstärkt in Kooperation mit Landwirten sichern und pflegen, um dadurch Nitrat- und Pestizideinträge aus der Landwirtschaft in die Gewässer zu reduzieren. Gewässerunterhaltung soll zudem einen höheren Stellenwert im städtischen Bauhof erhalten.

Hochwasser und Starkregen werden häufiger viele Menschen treffen. Hochwasserschutz ist in Pirna Daseinsvorsorge. Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, den Flüssen und Bächen, vor allem außerhalb der Stadtbebauung, ausreichende Überschwemmungsflächen zur Verfügung zu stellen und dies dem technischen Hochwasserschutz vorzuziehen. Hochwasser kennt keine Gemeindegrenzen; deshalb müssen wir Initiativen ergreifen und mit den Gewässer-Oberliegern gemeinsam handeln. Wir setzen uns außerdem für die Umwandlung von erosionsgefährdeten Ackerflächen in den umgebenden Hochlagen von Pirna in wasserspeichernde Flächen, wie Wiesen und Weiden oder bewaldete Flächen, ein, um Sturzbäche und Muren bei Starkregen zu verhindern. Hier wollen wir auch mit den Flächeneigentümern dauerhafte Lösungen suchen, gegebenenfalls die Flächen zum Schutz der Stadt erwerben.

Im Sinne der „Schwammstadt-Konzeption“ müssen innerstädtisch mehr Versickerungsflächen geschaffen und oberirdische Rinnen im Straßenverlauf angelegt werden, um Wassermassen schnell auffangen bzw. ableiten zu können. Die Kanalisation, hier vor allem die Straßeneinläufe, müssen kontinuierlich gepflegt werden, um überraschend aufkommende, stärkere Regenereignisse ohne Überschwemmungen bewältigen zu können.

## ***2.2 Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung kommunal halten***

Die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung darf nicht privatisiert werden und muss in kommunaler Hand bleiben. Der Schutz des Grundwassers, z. B. vor zu hohen Nitrat-/Phosphat-Einträgen und Pestiziden, ist die Voraussetzung für die Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger mit dem Lebensmittel Nummer 1 – dem Trinkwasser in bester Qualität. Wir unterstützen alle Maßnahmen zur Sicherung der Qualität des Trinkwassers in Kooperation mit der Landwirtschaft.

Die Stadtwerke haben durch Verträge mit Anbietern außerhalb des Stadtgebiets danach getrachtet, die Versorgungssicherheit zu gewähren; dies muss verstetigt werden, um Engpässe bei zu erwartender Dürre auszuschließen. Wir sehen ebenso die Abwasserbeseitigung als wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge auf kommunaler Ebene an. Es ist uns ein großes Anliegen, die Phosphor- und Stickstoffeinleitungen in unseren Abwasserleitungen nach Dresden weiter zu senken, ohne die Kosten für die Bürger\*innen zu erhöhen.

## **2.3 Vorfahrt für Natur- und Umweltschutz auf öffentlichen Flächen**

Öffentliche Flächen bestimmen unser unmittelbares Lebensumfeld. Wir haben es in der Hand, ob hier Insekten, Vögel, Lurche, Reptilien oder Säugetiere ihren Lebensraum finden. Straßenbegleitgrün und kommunale Freiflächen bieten durch Einsaat von insektenfreundlichen Blütmischungen ideale Bedingungen, z. B. für Hummeln und Wild-Bienen. Bei der Pflege kommunaler Freiflächen haben Gifte nichts zu suchen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern, Herbizide und Pestizide, z.B. Glyphosat, aus der Umwelt zu verbannen. Bei unseren kommunalen Flächen müssen wir damit beginnen.

## **2.4 Flächenverbrauch reduzieren**

Tag für Tag geht durch Versiegelung in Sachsen wertvoller Boden (ca. 8 ha pro Tag) verloren. Der Verbrauch von Landwirtschaftsfläche u. a. durch den geplanten IPO (ca. 140 ha) sehen wir von daher nach wie vor sehr kritisch. Wir fordern, dass sämtliche Maßnahmen zur Nachnutzung von Brachen ausgenutzt und so die Vorgaben vom Freistaat Sachsen (ab 2030 nur noch ca. 2 ha/Tag) umgesetzt werden. Naturschutzfachliche Ausgleichsflächen dienen nur dem Ausgleich von Eingriffen in die Natur. Um die Chance für ein Monitoring von Versiegelung, Renaturierung und Flächenausgleich zu haben, brauchen wir für unsere kommunalen Naturschutzmaßnahmen die verlässliche Kenntnis aller Flächen in einem verbindlichen Kataster.

## **2.5 Baumschutz wieder in Pirna verstärken**

Bäume und Hecken erfüllen wichtige und unverzichtbare Funktionen, so z. B. zur Verbesserung der Luftqualität, als Schattenspende und Biotop für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten. Sie wirken sich positiv auf das Mikroklima aus und sind stadtbildprägend. Deshalb muss die Zahl der Gehölze in Pirna wieder deutlich erhöht und der Bestand intensiv gepflegt werden.

Wenn Fällungen unumgänglich sind, müssen die Bäume bilanziell ersetzt werden. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzt sich dafür ein, dass Pirna eine Gehölzschutzsatzung erhält, die diesen Namen verdient und zum Schutz unserer lebenswichtigen Umwelt beiträgt. Als GRÜNE unterstützen wir Initiativen wie „800 Bäume für Pirna“, die zur Weiterentwicklung des Gehölzbestandes in Pirna beitragen. Wir initiieren selbst Baumpflanz-Aktionen, die das Bewusstsein in der Stadtbevölkerung für dieses Thema steigern sollen.

## **2.6 Ressourcenschonend wirtschaften**

Wir müssen auf allen Ebenen zu einem ressourcenschonenderen Wirtschaften zurückkehren. Von daher ist die Entstehung von zu deponierenden Abfällen so weit wie möglich zu vermeiden.

- Mehrwegsysteme,
- Reparatur-Cafés,
- Recyclingangebote,
- Wertstoffhöfe, dezentral angeordnet (kurze Wege)
- .... (Plätz für Ihre weiteren, neuen Ideen)

bieten den Bürgerinnen und Bürgern Möglichkeiten, sich von Gebrauchtem ordnungsgemäß zu trennen bzw. es aufarbeiten zu lassen oder auch für sich selbst günstig einzukaufen.

Letztlich geht es darum, die Zahl der wilden Deponien deutlich zu reduzieren, indem Abgabestellen leicht zu erreichen sind und die Höhe der Entsorgungsgebühren nicht wirklich zu einem Problem wird.

## **2.7 Aufbau einer „Klimastiftung“/ Initiative in Pirna**

Um kleine und mittlere Projekte von Bürger\*innen und Unternehmen zu unterstützen, setzen wir uns für die Gründung einer Klimastiftung ein, die von einem breiten, lokalen Bündnis getragen wird und konkrete Projekte für Klimaschutz vor Ort unter der Beteiligung der Stadtverwaltung umsetzt.

### **3. Selbstbestimmte Mobilität bewegt Menschen – Mobilität und Infrastruktur in Einklang mit Klima und Menschen gestalten!**

Steigende Energiepreise, die Verantwortung für den Schutz der Menschen vor dem Klimawandel, die demografische Entwicklung und die Tatsache, dass die Hälfte aller individuellen Autofahrten im Stadtbereich unter 5 km nur von einer Person zurückgelegt werden, stellen die Verkehrspolitik vor große Herausforderungen. Es gilt, Mobilität sowohl in der Kern-Stadt als auch in den Ortsteilen sowie in unserer ländlichen Umgebung umweltgerecht sowie sicher und bezahlbar für alle Menschen zu organisieren. Um allen Verkehrsteilnehmenden gerecht zu werden, steht die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs im Fokus unserer Bemühungen.

Dabei genießt der Erhalt des vorhandenen, aber konstant sanierungsbedürftigen Straßennetzes Vorrang vor Neubaumaßnahmen. Wer neue Straßen baut, zieht neuen Verkehr an. Wir GRÜNEN wollen mit dem vorliegenden Verkehrsentwicklungskonzept die Teilbereiche Fußgänger- und Radverkehr sowie Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und Kfz-Verkehr in einem bedarfsgerechten Verhältnis berücksichtigen. Es ist unser zentrales Anliegen, dass das oberste Prinzip im Straßenverkehr – die gegenseitige Rücksichtnahme – in Pirna gelebte Praxis ist und alle Verkehrsteilnehmer achtsam miteinander umgehen. Gleichzeitig mit der Eröffnung der Umgehungsstraße wird es zu einer Verkehrsberuhigung der Innenstadt kommen. Die ganze Altstadt wird dann Tempo-30 km/h-Zone. Das unterstützen wir.

**Unsere Kernprojekte für Pirna im Bereich Mobilität:**

#### **3.1 Verkehrsentwicklungskonzept umsetzen**

Neben dem ÖPNV wollen die GRÜNEN intelligente Verkehrsdienstleistungen etablieren:

- deutliche Vergrößerung der Kapazität des P+R-Platzes am Bahnhof Pirna,
- Werbung für Anrufsammeltaxis, vor allem für Fahrten in außenliegende Stadtteile sowie in den ländlichen Umgebungsraum,
- Car-Sharing-Angebote und -Parkplätze zumindest in den größeren Stadtteilen
- weitere Ladesäulen für die Förderung der E-Mobilität in Pirna

Um Lärm und Emissionen zu reduzieren sowie die Verkehrssicherheit und den Verkehrsfluss zu erhöhen, schlagen wir weitere Tempo-30-Strecken insbesondere auf innerörtlichen Straßen vor. Die Gestaltung verkehrsberuhigender Maßnahmen muss intelligenter und in der Zahl erhöht werden, bspw. durch Verkehrsinseln auf der Breiten Straße oder den Ersatz eines Parkstreifens zugunsten eines Radweges in Richtung Innenstadt auf der Gartenstraße. Auch über eine intelligente Verkehrsvermeidung durch Hol- und Bring-Services zu Einkaufsmöglichkeiten sowie Behördengängen lässt sich Verkehr wirksam verringern; angesichts der demografischen Entwicklung werden wir uns für ihren Ausbau einsetzen.

Ladestationen für Elektroautos sollen mit städtischer Unterstützung auch durch Wohnungsunternehmen und -gesellschaften für Mieterinnen und Mieter auf eigenen Flächen angeboten werden. Darüber hinaus sollen städtische Parkplätze in Kooperation mit der Wirtschaft mit Schnellladestationen (Ladepunkte mit jeweils bis zu 150 kW Ladeleistung) ausgestattet werden. Die Netzanschlüsse müssen dabei so ausgelegt werden, dass die Zahl der Ladepunkte bedarfsorientiert erweitert und der weitere Ausbau der elektromobilen Ladeinfrastruktur am absehbaren Hochlauf der Elektromobilität, auch im Bereich Liefer- und Verteilverkehr, ausgerichtet wird. Damit wird Pirna wesentlich zur Antriebswende beitragen.

#### **3.2 Fahrradverkehr attraktiv gestalten**

Wir GRÜNE wollen den Trend zum Fahrrad fördern, Radwege ausbauen und die Potenziale des Rads für eine gesunde, klimafreundliche und sichere Mobilität ausschöpfen. Das heißt für uns, das Pirnaer

Radwegenetz kontinuierlich zu überprüfen, zu vervollständigen und auszubauen. Insbesondere wollen wir die Anbindung an Bahnhof und ZOB sowie in die Innenstadt aus den einzelnen Ortsteilen verbessern, Rad-schnellwege für den Pendelverkehr schaffen und eine bessere fahrradseitige Anbindung des hoch gelegen Stadtteils Sonnensteins ermöglichen.

Pendelnde wollen wir dadurch unterstützen, dass es mehr Fahrradparkplätze mit Gepäckaufbewahrungsboxen sowie E-Bike-Ladestationen an strategisch bedeutsamen Stellen im Stadtgebiet gibt. Dort sollte es auch Verleihstationen für Lastenfahrräder geben.

Zur Erhöhung der Sicherheit und des Verkehrsflusses setzen wir uns für die Einführung von Rechtsabbiegepeilen für Fahrräder ein, z.B. an der Ausfahrt vom Bahnhof auf die Maxim-Gorki-Straße.

### **3.3 Lärmaktionsplanung weiterentwickeln**

Lärm stellt eine der größten gesundheitlichen Belastungen für die Menschen in Pirna dar. Lärmschutz ist als Querschnittsaufgabe zu betrachten. Deshalb fordern wir einen Lärmschutzplan für Pirna, der bei der Verkehrsplanung, bei der Bauleitplanung und bei Baugenehmigungsverfahren eingehalten werden muss.

Auch aus diesem Grunde lehnen wir die Ausweisung von über 100 ha Industriegebiet oberhalb des Stadtgebietes ab, weil die Hauptwindrichtung vom geplanten IPO ausgehend den Lärm auf Wohngebiete unserer Stadt zutreiben würde. Die in einem Industriegebiet zulässigen Werte würden zu erheblicher, zusätzlicher Lärmbelastung führen.

## **4. Gesundes Essen für die Menschen – Lebensmittel regional erzeugen, fair gehandelte Produkte bevorzugen!**

Wir wollen die bäuerliche Landwirtschaft und die Vermarktung von Lebensmitteln aus der Region fördern und lehnen die Produktion von Lebensmitteln in Agrarfabriken und vor allem durch Massentierhaltung ab. Das ist nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Stärkung ländlicher Räume durch regionale Wertschöpfungsketten. Kurze Lieferwege, transparente Handelsstrukturen und maximale Frische sind für Verbraucher\*innen, Händler\*innen und unsere Umwelt gleichermaßen gut.

Gut funktionierende Ansätze zur regionalen Vermarktung belegen ihre herausragende Bedeutung. Hier wird aus der Region für die Region produziert und das mit hohen Qualitätsstandards. Das Konzept der regionalen Vermarktung zahlt sich für beide Seiten aus, denn die Nähe zu Erzeuger\*innen bringt den Verbraucher\*innen Sicherheit hinsichtlich der Herkunft und Qualität ihrer Lebensmittel. Gleichzeitig erhalten zum einen die Erzeuger\*innen faire Preise, zum anderen ist die Unabhängigkeit und Zukunftsperspektive für die Betriebe gesichert.

Ebenso wächst das Bewusstsein für die Bedeutung einer artgerechten Tierhaltung und für Produkte aus fairem Handel. Eine übergroße Mehrheit der Verbraucher\*innen lehnt zudem gentechnisch veränderte Lebensmittel ab.

Wir setzen uns für eine strukturelle Stärkung der Verbraucherberatung ein.

**Unsere Kernprojekte für Pirna im Bereich gesundes Essen:**

### **4.1 Regionale Vermarktungsinitiativen fördern**

Wir setzen uns für die Erstellung eines regionalen Entwicklungskonzepts ein: Die Verwaltung soll z. B. Vermarktungsinitiativen durch die Bündelung und das Bereitstellen von Plattformen für die Werbung (auf der Homepage der Stadt Pirna) und die Durchführung regionaler Märkte unterstützen. Bei der Beschaffung der Nahrungsmittel für Veranstaltungen der Stadt sollen regionale und fair gehandelte Produkte verwendet und beworben werden. Die bestehenden Initiativen wollen wir unterstützen und im Stadtgebiet bekannter machen.

## **4.2 Fair-Trade-Stadt Pirna**

Fairer Handel ist ein wichtiges Instrument, um mehr Gerechtigkeit und Transparenz im internationalen Handel zu schaffen. Lokal bieten sich viele Gelegenheiten, auf Fair-Trade-Produkte zu setzen, sei es im Rathaus, in öffentlichen Kantinen, Cafés, Sportvereinen oder im Lebensmittel-Einzelhandel. In Deutschland sind inzwischen mehr als 800 Städte Mitglied im Fair-Trade-Town-Netzwerk. Auch einige sächsische Städte wie Leipzig, Dresden, Freiberg und Markkleeberg sind schon Fair-Trade-Städte, und wir GRÜNEN wollen, dass auch in Pirna in diesem Sinne gehandelt wird.

## **4.3 Gutes Essen auf den Tisch**

Öffentliche Ausschreibungen für die Speisung in Kitas, Schulen und Kantinen wollen wir so gestalten, dass gentechnikfreie, saisonale, regional erzeugte und ökologisch angebaute Lebensmittel vorrangig verwendet werden müssen. Alles, was nicht regional erzeugt werden kann, sollte aus fairem Handel stammen.

# **5. Bildung ist Menschenrecht – Gerechte Bildung und Chancengleichheit herstellen!**

Bildung ist eine der zentralen Gerechtigkeitsfragen für die Zukunft unserer Gesellschaft; deshalb haben Investitionen in Bildung für uns Priorität. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN will allen Bürger\*innen in Pirna den barrierefreien Zugang zu bester Bildung ermöglichen. Wir unterstützen den Ausbau von Ganztagschulen, damit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie nicht vor der Schultür endet. Mehr Raum und Zeit für gemeinsames Lernen und Leben tut Kindern gut und fördert sie in ihrer Entwicklung. Dafür bedarf es aber auch der entsprechenden Räume. Hier darf sich das Land nicht aus der Verantwortung ziehen und muss die Kommune beim Schulhaus- und Kindertagesstättenbau weiterhin unterstützen.

**Unsere Kernprojekte für Pirna im Bereich Bildungsgerechtigkeit:**

### **5.1 Auf den Anfang kommt es an**

Wir wissen, dass die ersten Jahre für die Entwicklung von Kindern entscheidend sind. Aus diesem Grund muss bereits in den Kindertagesstätten die Lust am Lernen und die Neugier der Kinder geweckt werden. Spielerisch sollen Kinder dort motorische, sprachliche und soziale Fähigkeiten erlangen.

Wir möchten Kindertagesstätten in die Lage versetzen, ihrem Bildungsauftrag erfolgreich gerecht werden zu können. Kita- und Hortplätze sollen angemessen finanziert werden, um den Betreuungsschlüssel zu senken. Dann müssen Erzieher\*innen nur kleine Gruppen betreuen und können den Kindern individuelle Bildungsangebote unterbreiten.

### **5.2 Schulen zu Häusern des Lebens und Lernens machen**

Schule ist Lebensraum und -zeit. Wir möchten die Schulen in unserer Stadt stärken und Kindern bzw. Jugendlichen Lust aufs Lernen machen! Neben lernförderlichen Räumen und einer Mensa ist eine gute Ausstattung mit analogen und digitalen Medien unverzichtbarer Bestandteil.

### **5.3 Breites Bildungsangebot mit kurzen Wegen**

Wohnortnahe, inklusiv arbeitende Bildungseinrichtungen machen unsere Stadt gerade für Familien attraktiv und schaffen Arbeitsplätze. Falls das Schulangebot in Pirna erweitert werden muss, geben wir dem Typ „Gemeinschaftsschule“ den Vorrang. Kleine Einheiten direkt vor Ort haben ihren besonderen Charme; wir setzen wir uns für den Erhalt kleiner (Grund)Schulen ein.

## **5.4 Schulsozialarbeit ausbauen**

Schulsozialarbeit verbessert die Chancen einzelner Schüler\*innen. Wir unterstützen die Einrichtung einer festen Stelle für Schulsozialarbeit an jeder Schule.

## **5.5 Gesundes Kita- und Schulesen kostengünstig anbieten**

Die Kosten für gesundes Kita- und Schulesen müssen in unserer Stadt so gestaltet werden, dass niemand wegen seines finanziellen Status von dieser Verpflegung ausgeschlossen wird.

## **5.6 Dem Analphabetentum den Kampf ansagen**

Der Anteil der Menschen, die weder lesen noch schreiben können oder sich damit sehr schwertun, ist erschreckend hoch. Dabei bedeutet dies oftmals einen Ausschluss vom öffentlichen Leben. Da auch unter unseren Bürger\*innen Analphabeten vertreten sind, wollen wir uns dafür einsetzen, dass an unserer Volkshochschule niedrigschwellige Angebote vorgehalten werden, damit alle eine Chance bekommen, mindestens Grundschulniveau zu erreichen. Dass dies bei Bedarf auch Migrant\*innen einschließt, ist für uns selbstverständlich.

## **5.7 Stadtbibliothek als sozialen Bildungstreffpunkt ausbauen**

Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadtbibliothek, ähnlich wie z. B. in Kamenz, eine offene Bürgerbibliothek wird und an den Wochenenden für Mitglieder zum Lesen und Spielen geöffnet sein kann.

## **5.8 Nachhaltigkeit und Bildung vereinen**

Wir wollen ein Umweltbildungshaus in Pirna einrichten. Dieses soll die Aufgabe haben, in Kooperation mit Vereinen des Umwelt- und Naturschutzes sowie mit Bildungseinrichtungen in Pirna eine aktive und lokale Umweltbildung anzubieten. Das Haus soll Räume für Kitagruppen und Schulklassen bieten, aber auch Ausgangspunkt für Exkursionen sein. Nur wenn Bildung und Nachhaltigkeit zusammengedacht werden, können wir dem Anspruch, Pirna lebenswerte Grundlagen für die Zukunft zu liefern, gerecht werden. Ein Umweltbildungshaus liefert dazu beste Möglichkeiten.

# **6. Das Geld muss den Bürger\*innen in Pirna zu Gute kommen – Nachhaltige, kommunale Finanzpolitik verwirklichen!**

Solide Finanzen sind wichtig, um den nachfolgenden Generationen keine erdrückenden Schuldenberge zu hinterlassen. Investitionen in die Infrastruktur der Stadt sorgen andererseits für die Zukunft vor. Hier einen guten Kompromiss zu finden, spricht für eine am Gemeinwohl orientierte Haushaltspolitik.

Einnahmen und Ausgaben der Stadt müssen wirtschaftlich sinnvoll, ökologisch verantwortlich und sozial gerecht sein. Das sind unsere Leitlinien für eine moderne und nachhaltige Haushaltspolitik in Pirna.

**Unsere Kernprojekte für Pirna im Bereich nachhaltige Finanzpolitik:**

## **6.1 Gerechter kommunaler Finanzausgleich**

Städte, Gemeinden und Landkreise müssen gerecht und fair über den kommunalen Finanzausgleich bedarfsgerecht finanziert werden. Der Freistaat Sachsen darf sich nicht weiterhin auf Kosten der Kommunen sanieren. Darauf sollen Repräsentant\*innen unserer Stadt in allen Gremien hinarbeiten.

## **6.2 Mit Investitionen die Zukunft gestalten**

Trotz hoher Ausgaben hat Pirna Nachholbedarf bei Zukunftsinvestitionen. Das wollen wir ändern, indem wir Mittel in Energiewende und Klimaschutz, in eine gute Infrastruktur, in moderne Bildungs- und

Sozialeinrichtungen umschichten. Um Investitionen tätigen zu können, fordern wir, Schulden nur dann aufzunehmen, wenn die Projekte nachhaltigen Kriterien entsprechen und zukünftigen Generationen nützen. Der IPO entspricht unseres Erachtens diesen Kriterien zurzeit nicht.

Entstehende Rücklagen sollen nach ökologischen, sozialen und ökonomischen Kriterien nachhaltig angelegt werden.

### **6.3 Gemeinwohlbilanz in Pirna einführen**

Die Stadtverwaltung sowie die Unternehmen, an denen Pirna beteiligt ist, sollen in regelmäßigen Abständen verpflichtet sein, zu überprüfen, ob ihr Handeln dem Gemeinwohl gedient hat, und immer wieder Strategien zu entwickeln, wie das zukünftige Handeln das Gemeinwohl vergrößern kann.

### **6.4 Grundstückspolitik am Gemeinwohl ausrichten und Spekulationen bekämpfen**

Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt und ihre Gesellschaften eine aktive, am Gemeinwohl orientierte Grundbesitzpolitik betreibt, ihr verbliebenes „Tafelsilber“ behält. Es dürfen z. B. nicht weiter zu Lasten des Grundstocks der Hospitalstiftung Grundstücke verkauft werden. Zumindest die Grundstücke der Stiftung sollen grundsätzlich nicht mehr verkauft, sondern im Wege des Erbbaurechts zur Verfügung gestellt werden.

Die städtische Wohnungsgesellschaft soll Objekte an die Bürger\*innen unter Beachtung sozialer Kriterien (z. B. junge Familien) weitergeben. Dabei können dann auch ökologische Kriterien für die Nutzung der Objekte (z. B. im Bebauungsplan in Richtung auf ökologischen Siedlungsbau) verankert werden.

### **6.5 Transparenz und Bürgerbeteiligung**

Die wirtschaftlichen Beteiligungen unserer Kommune wollen wir transparent machen und die Beteiligung der Bürger\*innen bei der Erstellung des Haushalts über Bürgeranträge und -haushalte ermöglichen.

### **6.6 Ökologische und soziale Standards bei der Beschaffung beachten**

Das betrifft in der kommunalen Verwaltung und den Eigenbetrieben Produkte wie Arbeits- und Berufskleidung, Büromöbel und Baumaterialien ebenso wie florale Dekorationsartikel, Papier- und Büromaterialien, Informations- und Kommunikationstechnologie, u.v.m. Wir wollen prüfen, inwiefern dies bereits umgesetzt wird, und die Maßnahmen an den entsprechenden Stellen ausbauen.

## **7. Wirtschaften in unserer attraktiven Stadt – auf das Besondere kommt es an.**

Pirna und seine Umgebung sind lebenswert. Die 53 km<sup>2</sup> Stadtfläche sind zu größeren Teilen grün und von Wasser (Elbe und Nebenflüsse) durchzogen. Pirna vor 1989 und Pirna im Jahr 2024 unterscheiden sich deutlich. Der Prozess der Wiedervereinigung Deutschlands hat auch Pirna stark verändert. Pirna war eine Industriestadt, in der viele Menschen u. a. in innerstädtischen Betrieben arbeiteten oder vom Wismut- bzw. Uranbergbau in der Nachbarschaft lebten. Die Einwohnerschaft war bis 1987 stetig auf fast 46.000 Menschen gewachsen, neue Siedlungsbereiche (z. B. auf dem Sonnenstein) mussten erschlossen werden. Leider hinterließ die wirtschaftliche Entwicklung Spuren in der historischen Altstadt, die unübersehbar verfiel.

Die Auflösung der Sowjetunion und die friedliche Revolution 1989 / 90 brachten die Wende, die leider zunächst zu Werksschließungen und in der Folge zu Abwanderungen von mehr als 7.000 Menschen führten. Nun erstrahlt die Altstadt in neuem Glanz, zog und zieht Neubürger\*innen in die Stadt, so dass ca. 40.000 Menschen Pirna inzwischen wieder attraktiv finden, hier leben, arbeiten und genießen. Das Minus in der natürlichen Entwicklung der Zahlen zeigt die ältere Bevölkerungsstruktur auf; zum Glück entscheiden sich seit Jahren viele Menschen für Pirna als neuen Lebensmittelpunkt oder gelangen als Geflüchtete in unsere Stadt. So erreichen wir inzwischen ein positives Ergebnis bei den Zuzügen gegenüber den Abwanderungen.

Die Entwicklung muss durch kluge Entscheidungen so gelenkt werden, dass Industrieansiedlung und Ausweisung von Bebauungsflächen geschickt kombiniert werden und gleichzeitig die Attraktivität der Stadt für seine Bewohner\*innen sowie die vielen Urlauber\*innen im Blick bleibt.

Pirna ist ein Tourismusmagnet; die exponierte Lage zwischen Dresden und der Sächsischen Schweiz sorgt für ein kontinuierlich hohes Aufkommen an Besucher\*innen. Pirna ist somit ein idealer Ort für eine breit gefächerte Lokalwirtschaft aus Kunst, Handel, Gastronomie, Handwerk und Dienstleistungen.

Das wirtschaftliche Rückgrat der Stadt bilden eben diese vielen kleinen Gewerke. Doch diese Basis droht zu verfallen, der beständig steigende Leerstand ist ein Alarmsignal.

**Unsere Kernprojekte für Pirna im Bereich Wirtschaft:**

### ***7.1. Neuansiedlungen fördern ohne Wettbewerb mit den Grundsteuer-Hebesätzen***

In Pirna konnte sich ein gesunder Mix an kleinen und mittelständischen sowie einigen größeren Betrieben entwickeln bzw. ansiedeln. Diese Unternehmen haben zum Teil eine weltweite Marktführerschaft für ihre Produkte erreicht.

Pirna bietet den Unternehmen als Wirtschaftsstandort schon jetzt eine sehr gut ausgebaute Infrastruktur (Autobahn und Bundesstraße, Bus und Bahn im ÖPNV, Berufsschulen, Verwaltung, etc.) und hat damit das Potenzial, Technologieunternehmen anzusiedeln, welche Kunden- und Lieferbeziehungen zum Silicon Saxony (Halbleiter-Cluster in und um Dresden) unterhalten. Durch den Ausbau des Wohnstandortes Pirna ist eine wichtige Grundlage für die weitere wirtschaftliche Entwicklung gelegt, denn Pirna ist so auch attraktiv als Wohnort für Arbeits- und Fachkräfte geworden.

Einen Konkurrenzkampf mit Hilfe der Hebesätze bei den Grundsteuern, die ab 2025 neu justiert werden müssen, lehnen wir ab. Wir wollen vielmehr, dass die Stadt Pirna in Absprache mit den Nachbargemeinden kluge Lösungen findet, die unter der Maxime der Ressourcenschonung stehen und eher volks- als betriebswirtschaftlichen Schwerpunktsetzungen folgen.

### ***7.2. Fachkräftemangel bekämpfen***

Das Fehlen gut ausgebildeter Fachkräfte, vor allem in Handwerk und Gastronomie, bedroht die Existenz vieler kleiner Unternehmen. Lokal verankerte Initiativen und Aktionen müssen entwickelt werden, um auf die vorhandenen Karrieremöglichkeiten aufmerksam zu machen.

Ein Blick auf die Bevölkerungsperspektiven im Freistaat Sachsen (deutlich kleiner werdende Einwohnerschaft) und Pirnas macht uns allen deutlich, dass wir Zuwanderung, besonders von Arbeitskräften, benötigen, um das Wirtschaftsleben zu managen und unseren Wohlstand zu erhalten. Die Anwerbung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund (Geflüchtete wie auch Arbeitsmigrant\*innen) muss Hand in Hand gehen, damit unsere Gesellschaft lebendig und wettbewerbsfähig bleibt.

Die Um-, Aus- und Weiterbildung muss dabei zentral im Vordergrund stehen. Damit ausländische Arbeitskräfte gut in Pirna ankommen können, unterstützen wir den Gedanken einer/ eines Integrationsbeauftragten, der getragen von Kommune und Wirtschaft vor Ort das Ankommen (Wohnung finden, Netzwerke bilden, etc.) von neuen Bürgerinnen und Bürgern unterstützt. Wenn man so will, eine Art Welcome-Center für die Fach- und Arbeitskräfte von Morgen.

Am Beispiel eines Betriebs aus der Medizintechnik können wir aufzeigen, dass die Belegschaft Zug um Zug durch sehr viele Arbeitskräfte aus Osteuropa, Asien, Lateinamerika und Afrika verstärkt wurde und wird. Wir Bündnisgrüne fordern und wollen uns dafür einsetzen, dass Pirna als Wirtschaftsstandort international aufgestellt und weltoffen bunt bleibt. Sächsisch als Lokalkolorit auf dem Markt zu sprechen und zu hören ist schön, an unserer Willkommenskultur müssen wir alle stetig, intensiv und zeitgleich arbeiten.

### ***7.3. Geschäftsnachfolge und Neugründungen beflügeln***

In den kommenden Jahren werden sich viele Pirnaer Geschäftsinhaber\*innen in die verdiente Altersruhe verabschieden. Da sich leider häufig keine Geschäftsnachfolge findet, werden diese Unternehmen für immer verschwinden.

Um dem Trend des „Ladensterbens“ entgegenzuwirken, benötigen wir eine neue Gründungsinitiative. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es für Gründerinnen und Gründer wirtschaftlich attraktiv machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen – egal ob in einem neuen Geschäft oder bei der Fortführung und Entwicklung bestehender.

Der Idee einer Belebung der Innenstadt durch Verkaufsläden von Modemarken („Outlet City Pirna“) treten wir daher offen gegenüber und sehen darin die Chance, ein Einkaufserlebnis der kurzen Wege mit einer emissionsfreien Altstadt zu verbinden. Wichtig ist uns hier die Interessen des Fach- und Einzelhandels in der Pirnaer Innenstadt zu berücksichtigen.

#### **7.4. Wochenmärkte sind pure Lebenslust**

Der Einkaufsbummel über den Wochenmarkt ist für viele Pirnaer und Besuchende unserer Stadt ein festes Ritual und Erlebnis. Mittwochs ist der Marktplatz am Rathaus pulsierendes Herz der Stadt und Einkaufsmagnet zugleich. Der Samstagmarkt ist inzwischen verwaist und ohne jegliches Leben.

Wir stehen für den Erhalt der wichtigen Markt-Tradition und wollen Hand in Hand mit den Unternehmen unserer Region das Marktangebot weiter ausbauen. Die Entwicklung des Wochenmarktes sollte eine stärkere Rolle für das City Management der Städtischen Entwicklungsgesellschaft erhalten.

## **8. Alle Menschen sollen mitmachen können – Bürger\*innen-Beteiligung, Transparenz und Engagement stärken!**

Ohne engagierte Menschen, ohne Initiativen vor Ort und ohne ein demokratisches Miteinander wäre unser Zusammenleben in Pirna nicht so, wie es ist: lebendig und l(i)ebenswert. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist selbst aus Bürger\*innen-Initiativen entstanden, für uns hat die Kooperation mit Initiativen und Verbänden eine hohe Bedeutung. Demokratie lebt vom aktiven Einmischen. Politische Entscheidungsprozesse in Pirna müssen deshalb transparent und beteiligungsorientiert angelegt sein.

Jede und jeder muss die Möglichkeit haben, sich in politische Diskussionen einzubringen, unabhängig von Geschlecht, Alter, sexueller Identität, Religion, Behinderung oder Herkunft. Dazu gehört auch, dass sich kommunale Vertreter\*innen gezielt gegen jede Form von Ausgrenzung wenden. Politischer Extremismus von rechts und links hat in unserer Stadt keinen Raum.

**Unsere Kernprojekte für Pirna im Bereich Bürgerbeteiligung:**

### **8.1 Bürger\*innen-Information: transparent und verständlich**

Wir GRÜNE setzen uns für eine Bürger\*innenbeteiligungssatzung ein, wie sie andere Städte, bspw. Dresden, bereits haben. In dieser soll genau geregelt werden, wie über Vorhaben informiert wird, wo die Bürger\*innen mitentscheiden können und welche Formate zur Bürger\*innenbeteiligung, bspw. Wahlen, Bürger\*innenbudgets, Bürgerräte und Bürger\*innenentscheide, zur Verfügung stehen. So können die Menschen in Pirna aktiv ihre Heimatstadt mitgestalten.

Beteiligung setzt einen Meinungsbildungsprozess voraus, hierfür ist eine umfangreiche Informationsgrundlage die wesentliche Voraussetzung. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN will eine transparente Verwaltung, deren Daten und Informationen offengelegt werden. Nur so sind die Leistungen der Verwaltung für alle Bürger\*innen nachvollziehbar, und die Akzeptanz für Verwaltungshandeln wird gesteigert. Sitzungen des Rates und seiner Ausschüsse sollen nur in besonderen Ausnahmefällen nichtöffentlich sein und auch via Live-Stream im Internet übertragen werden können. Vorlagen und Beschlüsse kommunaler Gremien müssen in verständlicher Art und Weise – nicht nur für Ratsmitglieder – dokumentiert werden und für alle zugänglich sein. Ratsinformationssysteme müssen zu leicht verständlichen Bürger\*innen-Informationssystemen weiterentwickelt werden.

## **8.2 Beteiligung stärken**

Politik muss sich stärker für informelle Beteiligungsformen wie Mediationsverfahren, Bürger\*innen-Kongresse, Dialogforen, dialogorientierte Einwohner\*innen-Versammlungen, Schlichtungs- oder Fachgespräche öffnen.

Beteiligungsverfahren müssen aber auch gut konzipiert und ernsthaft durchgeführt werden. Daher setzen wir uns in Pirna dafür ein, dass Qualitätskriterien für gute Bürgerbeteiligung verabschiedet werden. Bürger\*innen wollen sich aber nicht nur beteiligen, sie wollen auch mitentscheiden. Daher ist BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf unserer kommunalen Ebene offen für mehr direkte Demokratie: Bei Entscheidungen, die von großer Tragweite sind und alle Bürger\*innen in gleicher Weise betreffen, möchten wir Bürgerräte konsequent und kontinuierlich nutzen. Damit geben gewählte Kommunalpolitiker\*innen keine Verantwortung ab, vielmehr wird die politische Kultur vor Ort bereichert. Menschen diskutieren und entscheiden somit auch zwischen den Wahlen, wohin es in Pirna gehen soll.

## **8.3 Beteiligung von Anfang an**

Kinder und Jugendliche müssen mit unseren Entscheidungen von heute in Zukunft leben; daher fordern wir eine stärkere Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an den kommunalen Entscheidungen in Pirna. Hier eignen sich verschiedene Formen der Kinder- und Jugendbeteiligung, ganz besonders ein Jugendparlament oder ein Jugendbeirat, den es bspw. bereits in Heidenau gibt.

Wir setzen uns dafür ein, dass Pirna einen beschließenden Jugendstadtrat erhält, in den fünf Jugendliche im Alter zwischen 14 und 26 Jahren gewählt werden. Sie geben dem Stadtrat Empfehlungen über sie betreffende Angelegenheiten, wie z.B. Freizeit, Stadtgestaltung, Klima oder Schule, und entscheiden über ein eigenes Jugendbudget.

## **8.4 Kampf gegen jeglichen Extremismus: Keine Toleranz für Intoleranz**

Wir GRÜNEN nutzen vor Ort alle Möglichkeiten, um gegen Rechtspopulismus und menschenfeindliche Einstellungen vorzugehen. Dazu gehört die Prüfung aller rechtlichen Möglichkeiten, um auch in Zukunft (Neo-)Nazi-Veranstaltungen, -Demonstrationen oder -Konzerte zu verhindern. Wir wollen, dass in unserer Stadt menschenverachtende Gedanken keinen Raum bekommen. Eine breite Unterstützung der lokalen Bündnisse gegen Rechtsextremismus sowie ein gezieltes Eintreten und Handeln gegen jede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sind dafür erforderlich. Pirnaer Bürger\*innen dürfen nicht wegschauen, wenn sich vor Ort rechtsextreme Gruppierungen breit machen; menschenfeindlicher Gesinnung muss immer mit Wachsamkeit und Präventionsarbeit begegnet werden. Deshalb wollen wir alles unterstützen, was Zivilcourage und demokratische Teilhabe stärkt.

## **8.5 Ehrenamtliches Engagement unterstützen**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN will ein kommunales Zusammenleben, das den einzelnen Menschen unterstützt, aktiviert und für ihn/sie da ist. Wir haben dabei größten Respekt vor all den Menschen, die in den Vereinen, bei der Feuerwehr und Rettungsdiensten, in Umwelt- und Naturschutzverbänden sowie in kommunalen Gremien ihre Zeit der Gesellschaft widmen. Um dieses wichtige ehrenamtliche Engagement zu unterstützen, muss mehr Augenmerk auf der Vereinbarkeit von Ehrenamt mit Ausbildung, Beruf und Familie liegen. Rats- und Ausschussmitglieder, welche im Ehrenamt arbeiten, müssen angemessene Aufwandsentschädigungen erhalten. Zusätzlich müssen den Fraktionen ausreichende Personal- und Sachkostenbudgets zur Verfügung gestellt werden, um die Verwaltung in politischen Prozessen kritisch-konstruktiv auf Augenhöhe begleiten zu können.

## **9. Mensch, geht's uns gut! – Die Kommune ist für Alle da!**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN will allen Menschen in Pirna eine angemessene Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Ein immer größer werdender Teil der Bevölkerung ist von Armut betroffen oder bedroht, am stärksten Alleinerziehende und Kinder. Wir wollen Armut bekämpfen: Dazu

brauchen die Menschen ein existenzsicherndes Einkommen, Bildung und Gesundheitsversorgung. Alle Menschen bedürfen der gleichen Wertschätzung und Beachtung. Alle müssen in Pirna dabei sein und mitmachen können, unabhängig von sozialem Status, Geschlecht, Alter, sexueller Identität, Herkunft, Religion oder Handicaps.

Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen und Männer Verantwortung gerecht teilen. Frauen stellen die Hälfte der Bevölkerung und sind derzeit in unserem Kommunalparlament unterrepräsentiert, obwohl die dort getroffenen Entscheidungen auch ihr unmittelbares Lebensumfeld betreffen. Wir wollen durch Gender-Mainstreaming und gezielte Frauenförderung in Pirna dazu beitragen, Geschlechtergerechtigkeit herzustellen. Es gilt dabei natürlich auch, Frauen zu bewegen, sich verstärkt zur Wahl zu stellen.

Menschen mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben haben das Recht auf eine familienfreundliche Gestaltung von Sitzungen und Gremien in der Gemeinde. Jugendliche wollen wir in stärkerem Maße als bisher – auch in institutionalisierter Form – in kommunalpolitische Entscheidungen einbinden. Unser Ziel auf Landesebene bleibt es, das kommunale Wahlrecht ab 14 Jahren einzuführen.

**Unsere Kernprojekte für Pirna bei der Einbeziehung aller:**

### ***9.1 Geschlechtergerechtigkeit vor Ort umsetzen***

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzt sich für gleiche Rechte und Chancen für alle Geschlechter ein.

Durch eine konsequente Gleichstellungspolitik, Gender-Mainstreaming und Gender-Budgeting wollen wir dazu beitragen, Geschlechtergerechtigkeit herzustellen. Wir GRÜNEN stehen für gezielte Frauenförderung in Pirna und fordern die finanzielle Sicherstellung von wichtigen Anlaufstellen für Menschen in Notsituationen (Schutzhäuser, [Frauen]Notrufe, Beratungsstelle[n] etc.) sowie die effektive Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten vor Ort.

### ***9.2 Stadtkern und Ortsteile mit und für die Menschen entwickeln***

Wir wollen, dass Menschen in der Kernstadt sowie in den Ortsteilen alles haben, was sie zum Leben und zum gesellschaftlichen Miteinander brauchen: bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum, Versorgungsmöglichkeiten, Treffpunkte, soziale und kulturelle Angebote, Gesundheits- und pflegerische Versorgung, Mobilitätsangebote usw. Besonders gilt dies für Menschen mit Behinderungen oder Unterstützungsbedarf. Wir wollen Räume und Plätze schaffen bzw. ausbauen, an denen Generationen sich begegnen können. Mehrgenerationen-Häuser müssen in ihrer Existenz gesichert bzw. neu aufgebaut werden. Vielfältige Wohnformen für Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf, wie z.B. Mehrgenerationen-Wohnen und Alten-Wohngemeinschaften, sollten überall selbstverständlich sein. Wir setzen uns dafür ein, dass Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen Beratung und Unterstützung erhalten. Preiswerter Wohnraum soll weiterhin zugänglich bleiben.

### ***9.3 Kommunale Vorbildfunktionen nutzen***

Pirnas kommunaler öffentlicher Dienst muss als Arbeitgeber eine Vorbildfunktion für die Privatwirtschaft ausüben. Neben Arbeitszeitmodellen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Besetzung von Führungspositionen mit Frauen und der Einstellung von Langzeitarbeitslosen oder Menschen mit Behinderungen ist uns die Tarifbindung von kommunalen Gesellschaften wichtig. Die Gründung von Personalservicegesellschaften zur Umgehung von Tarifverträgen lehnen wir ab.

Die Stadt Pirna sowie ihre kommunalen Gesellschaften sollen bei allen öffentlichen Vergaben die ILO-Kernarbeitsnormen berücksichtigen.

### ***9.4 Räume für Jugendliche schaffen***

Jugendliche brauchen Treffpunkte, öffentliche Plätze und Räume. Ein möglichst selbst verwaltetes Jugendzentrum, betreut von einer Sozialarbeiter\*in, gehört in die Mitte unserer Stadt.

## **9.5 Lokale Aktionspläne gegen Armut entwickeln**

Immer mehr Menschen, insbesondere Kinder und Jugendliche, sind arm oder armutsgefährdet. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN will ein Pirnaer Aktionsprogramm gegen Armut entwickeln. Armut wird stets begleitet von Zweifeln am Selbstwert. Die betreuenden Behörden müssen zu einem wertschätzenden Umgang und fördernder Unterstützung der Leistungsberechtigten verpflichtet werden. Mögliche Unterstützungsleistungen müssen den Personen aktiv angeboten, die Regelungen für den Bezug von Bürgergeld offensiv begleitet werden. Wir setzen uns im Kreistag dafür ein, dass das Landratsamt im Jobcenter auf eine großzügige Sanktionsregelung hinwirkt. Menschen, die als Langzeitarbeitslose am Rande der Gesellschaft stehen, dürfen nicht zusätzlich einem unangemessenen Sanktionsdruck ausgesetzt werden.

Neben der materiellen Unterstützung erfordert Armutsbekämpfung auch den optimalen Einsatz von Sozialarbeit, Beratungsleistungen und Förderprogrammen. Leicht zugängliche medizinische Versorgung sowie passende Bildungs- und Präventionsangebote bilden die notwendige Grundlage, damit Armut sich nicht verfestigt und Menschen ihre Stärken erkennen sowie nutzen können. Wir setzen uns für die Erstellung eines Pirnaer Armutsberichts ein, der die Basis für wirksame Unterstützungsangebote liefern soll. Wir fordern die Einführung eines Pirnaer Sozialpasses für einkommensschwache Menschen. Dieser soll so gestaltet sein, dass er nicht zu einer Stigmatisierung der Nutzer\*innen führt, aber eine vergünstigte Nutzung des ÖPNVs sowie öffentlicher und privater Einrichtungen im Bildungs-, Freizeit-, Sport- und Kulturbereich ermöglicht.

Nicht nur für arme Menschen in unsere Stadt sollte der Betrieb eines Kost-Nix-Ladens gefördert werden, in dem evtl. zusätzlich auch ein kostenloser Reparaturservice beheimatet sein sollte.

## **9.6 Inklusion von Anfang an**

Weil unsere Stadtgeschichte mit dem dunklen Kapitel der systematischen Vernichtung von behinderten Menschen belastet ist und wir moralisch gefordert sind, müssen wir dafür sorgen, dass Menschen mit Handicaps dazugehören, in unserer Gemeinschaft mitten drin sein können. Deshalb setzt sich BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für die Erstellung eines Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Pirna ein. Wir wollen einen Beirat und eine Beauftragte für Menschen mit Behinderungen in unserer Stadt, damit die Expert\*innen in eigenen Angelegenheiten eine starke Interessenvertretung zur Gestaltung von Teilhabe, Selbstbestimmung und Barrierefreiheit direkt vor Ort haben.

# **10. Mensch, mach mal lauter! – Mensch, sei aktiv! –**

## **Vielfältige Angebote in Kultur, Sport, Touristik**

Kultur darf kein Luxus sein! Wir streben stattdessen eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen an einem breit gefächerten kulturellen Angebot an. Kulturförderung ist auch eine Investition in die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt. Die kulturelle Infrastruktur mit Theater, Museen, Musikschule, Kunstschule, sozio-kulturellen Zentren, Stadtbibliothek und anderen kulturellen Initiativen darf in keinem Haushaltsentwurf der Stadt Pirna auf dem Prüfstand stehen.

Sportvereine sind ebenso wie der nicht organisierte Breitensport gesellschaftlich unverzichtbar und bedürfen daher einer verlässlichen, kommunalen Förderung. Dem gesellschaftlichen Wandel müssen wir mit frei zugänglichen Sport-, Spiel- und Bewegungsräumen für Jung und Alt Rechnung tragen. Eine Sportstättenkonzeption, an der alle in diesem Bereich relevanten Akteur\*innen beteiligt werden, kann bei der Bewältigung der Zukunftsprobleme helfen. Wir wollen, dass die Kosten für die Nutzung von Sporthallen in kommunalem Eigentum stärker auch von der Stadt getragen werden, damit niemand aufgrund geringen Einkommens vom Vereinssport ausgeschlossen werden muss.

Das Teilhabe-Projekt des Landkreises für einkommensschwache Familien muss im Bedarfsfall offensiv berücksichtigt werden.

**Unsere Kernprojekte für Pirna im Bereich Kultur, Sport, Touristik:**

## ***10.1 Sportliches / kulturelles Engagement stärken und Freiräume für Sportler\*innen / Kreative eröffnen***

So wichtig es ist, die bestehenden Sport-/Kultureinrichtungen zu erhalten und Mitarbeiter\*innen fair zu bezahlen, so wichtig ist es auch, für die Weiterentwicklung zu sorgen und neue Wege, Organisations- und Teilhabeformen zu ermöglichen. Deshalb wollen wir die Projektförderung, die Beratung und Unterstützung für sportlich/kulturell Engagierte und neue Initiativen ausbauen. Kreativen und Kulturschaffenden soll der Aufbau von eigenen Strukturen, Arbeits- und Präsentationsräumen ermöglicht werden. Die Nutzung der Alten Feuerwache ist ein Anfang in diese Richtung. Rechtselbisch muss es ein ähnliches Angebot geben.

## ***10.2 Kulturelle Bildung und sportliche Fitness stärken – Zusammenarbeit mit Schulen***

Wir wollen Sport und kulturelle Bildung für alle, insbesondere für Kinder und junge Menschen mit verschiedenen sozialen Hintergründen ermöglichen. Denn dies sind oft die Schlüssel, um an der Gesellschaft teilhaben zu können. Deshalb wollen wir Sportangebote, Museumspädagogik und Leseförderung, die Musikschule (auf Landkreisebene) stärken und die Zusammenarbeit von Trägern und Initiativen mit den Schulen verbessern.

## ***10.3 Interkulturelle Arbeit und Ausrichtung von Einrichtungen***

Sport und Kultur können wichtige Beiträge zur Integration und interkulturellen Verständigung leisten. Wir wollen Sport- und Kulturprojekte, die von und für Migrant\*innen gestaltet werden, sowie Weiterbildungsangebote für Kulturschaffende zur Stärkung interkultureller Kompetenzen stärker fördern. Gerade die binationale Schule und das binationale Internat können hier stärker gefördert und in ihrem Engagement für die bzw. zur Pirnaer Stadtgesellschaft geöffnet werden.

## ***10.4 Downhill Mountain Biking – warum nicht auch in Pirna***

Radfahren macht immer mehr Menschen tierischen Spaß. Manchmal schießen sie dabei über das Ziel hinaus. Warum soll es nicht auch im Stadtgebiet von Pirna eine Strecke geben, auf der sich Mountainbiker beweisen können, ohne andere Menschen zu gefährden. Wir schlagen vor, für diesen Sport ein Gebiet an den Hängen der Südumfahrung stadtkernnah auszuweisen. Einen vorbildlich angelegten Bereich mit bergiger und hügeliger Struktur gibt es bereits als Quad- und Motocrossstrecke auf der geschlossenen Deponie Feistenberg. Im Rahmen der interkommunalen Abstimmungen unterstützen wir ähnliche Projekte in der Region, wie den grenzüberschreitenden Bikepark in Sebnitz.

## ***10.5 Fitness-Center umsonst und draußen***

Dem Vorbild einiger Großstädte folgend wollen wir zunächst links- und rechtselbisch je eine frei zugängliche Trimmfit-Anlage einrichten, um niederschwellige Angebote zum Training vorzuhalten.

## ***10.6 Regionale Besonderheit: Klettern***

Wir wollen die Ortsgruppe der Sächsischen Bergsteigerbundes beim bald startenden Betrieb der Kletteranlage in der Hospitalkirche unterstützen und zusätzlich Ausschau nach weiteren Möglichkeiten zum Ausüben des Klettersports im Stadtgebiet halten. Ein weiterer Klettergarten wäre hier eine Möglichkeit.

## ***10.7 Pirna als Besuchermagnet der Region durch eine Tourismus-Card stärken***

Wir leben in einer Landschaft, die andere Menschen immer intensiver für ihren Urlaub bevorzugen. Pirna, die Elbe sowie die Sächsische Schweiz / das Osterzgebirge haben in den letzten Jahren stark anwachsende Besucherzahlen erlebt. Diese Attraktivität wird durch die nun etablierte Tourismus-Card weiter gesteigert. Wir unterstützen die Beibehaltung der regionalen Tourismus-Card und die Bemühungen um die Etablierung von Angeboten für den Ganzjahres-Tourismus.

## **11. Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein –**

### **Vielfalt in Pirna stärken**

Wir alle tragen die Verantwortung für Vielfalt und Toleranz, damit Teilhabe und Selbstbestimmung aller Menschen möglich wird. Wir setzen uns für eine Gesellschaft in Pirna ein, in der weder das Geschlecht noch die ethnische Zuordnung oder die Herkunft und der soziale Status, die Religion, das Alter, die körperliche Verfassung oder die sexuelle Orientierung einen Einfluss darauf hat, wer dazugehört und wer nicht.

Wir wenden uns gegen politischen Extremismus als auch religiösen Fundamentalismus, Frauenfeindlichkeit, Homo-, Bi- und Transphobie oder Gewalt als Mittel der Konfliktlösung.

Die lokalen Initiativen und Bündnisse für die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen benötigen größtmögliche Unterstützung.

Wir sind zum Beispiel stolz, dass es in Pirna bereits zahlreiche Initiativen, Verbände und Kirchengemeinden, aber auch Kultur-, Sport- und andere Vereine gibt, welche Geflüchtete aktiv unterstützen und sie als vollwertige Mitglieder in ihren Reihen aufgenommen haben. Diesen Institutionen gilt unser Dank, unser Respekt und unsere Unterstützung. Zugleich erleben wir jedoch auch, dass die Integrationspolitik als Schlüsselaufgabe der Zukunft noch besser umgesetzt werden könnte. Hier steht Pirna vor großen Herausforderungen. Integrationspolitik darf sich nicht ausschließlich auf das Staatsbürgerschaftsrecht und Sprachkurse reduzieren, sondern muss in allen Bereichen mitbedacht werden. Dabei gilt es, nicht über, sondern mit den Migrant\*innen und Geflüchteten zu sprechen.

Pirna hat auch einen der kleinsten CSDs deutschlandweit – und das bereits seit vielen Jahren! Seit 2018 besteht ebenfalls ein Begegnungszentrum für Menschen, die lesbisch, schwul, bi- oder asexuell, transident oder intergeschlechtlich sind, in Pirna als Teil der Jugend- und Familienhilfe. Wir sind auch hier dankbar für die wichtige und gute Arbeit vor Ort. Diese Institutionen wollen wir weiterhin stärken und unterstützen. Schließlich gibt es in jeder Kitagruppe und jeder Schulklasse, jedem Sportteam, jeder Feuerwache und jedem Kulturverein, in den Betrieben, den Unternehmen, den Geschäften in Pirna Menschen jeden Alters, die nicht heterosexuell sind.

Viele verstecken sich jedoch noch weiterhin, denn nur jede dritte LGBTQIA+-Person kann bspw. am Arbeitsplatz offen über ihre Beziehung sprechen. Auch in den Familien ist die Situation oft schwierig – immerhin erleben noch 2 von 3 Jugendlichen, dass die Familie die eigene sexuelle Orientierung oder geschlechtliche Identität nicht ernst nimmt. Das Wort „schwul“ ist leider immer noch eines der häufigsten Beleidigungen auf Schulhöfen. Wir wollen die Menschen stärken und aufzeigen, dass sie selbstverständlich das Recht auf gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben haben. Entwicklungen, dieses Recht einzuschränken, stellen wir uns entgegen.

**Unsere Kernprojekte für Pirna im Bereich Vielfalt und Teilhabe:**

#### **11.1 Teilhabe von Migrant\*innen ermöglichen – Migrant\*innenbeirat unterstützen**

Durch die Stärkung des Migrant\*innen-Beirats können wir uns in Pirna für die gesellschaftliche Integration von Migrant\*innen einsetzen und kommunale, interkulturelle Projekte anstoßen. Die Menschen können sich so aktiv selbst vertreten und auf Augenhöhe wahrgenommen werden. Die kommunalen Entscheidungsträger können dadurch ihre Anliegen an eine demokratische Vertretung der Migrant\*innen in Pirna herantragen. Respektvoller Umgang und Partizipation mit Rechten und Pflichten auf allen Seiten wird dadurch ermöglicht.

#### **11.2 Integrationskonzept erarbeiten – IBZ unterstützen**

Wir fordern die Entwicklung und Umsetzung eines Pirnaer Integrationskonzepts. Dies soll im Dialog mit dem Migrant\*innen-Beirat, den Wohlfahrtsorganisationen und den Trägern interkultureller und sozialer Projekte entwickelt werden. Wesentlicher Ankerpunkt hierfür soll das bestehende vereinsgetragene

Internationale Begegnungszentrum der AG Asylsuchende sein, das für seine Aktivitäten institutionell unterstützt werden muss.

### **11.3 Respektvoller Umgang, auch in Amtsstuben**

Die Ausländerbehörde des Landratsamtes ist eine wichtige Anlaufstelle für Migrant\*innen und Geflüchtete in unserer Stadt. Wir wollen über unser Engagement im Kreistag eine Kultur auch in den städtischen Amtsstuben etablieren, die Migrant\*innen und Geflüchtete nicht als Bittsteller, sondern als Neu-Mitglieder unserer Gesellschaft begreift. Spezielle Schulungen können Verwaltungsmitarbeiter\*innen des Landratsamtes bzw. der Stadtverwaltung die erforderlichen Kompetenzen für eine migrationspezifische Beratung vermitteln. Dabei spielen Elemente aus interkulturellen Trainings eine wichtige Rolle.

### **11.4 Geflüchtete bei der Wohnungs- und Arbeitssuche unterstützen**

Ein respektvoller Umgang zeigt sich auch an der Art der Unterbringung. Darauf haben wir vor Ort Einfluss, können unsere Verwaltung bei der Suche nach dezentralen, geeigneten Immobilien unterstützen und deren Gestaltung positiv beeinflussen. Mit aktiver Unterstützung der Nachbar\*innen wird das Einleben erleichtert sowie sprachliche und andere Schwierigkeiten am schnellsten überwunden. Oft sind es ehemalige Geflüchtete und Einwanderer, die hier Bestes leisten; dies ist zu unterstützen und zu fördern. Durch Unterstützung bei der Jobsuche wird Migrant\*innen geholfen, eine selbstbestimmte Existenz aufzubauen. Leitsatz sollte die „ausgesöhnte Verschiedenheit“ sein, die akzeptiert, dass jede\*r in unserer Gesellschaft den eigenen, kulturellen Rucksack trägt, diesen pflegen können muss und damit weiterhin zur Bereicherung unserer Gemeinschaft beitragen kann.

### **11.5 Wahlrecht ist Mitspracherecht**

Wir setzen uns zudem für das kommunale Wahlrecht auch für Nicht-EU-Staatsbürger\*innen ein, um diesen Ihr Mitspracherecht in kommunalen Belangen verbindlich zu sichern.

### **11.6 Pirnaer LGBTQIA+ den Rücken stärken**

Momentan erhält das Begegnungszentrum lediglich finanzielle Unterstützung durch den Landkreis, um eine 20-Stunden-Stelle der Jugendhilfe zu beschäftigen. Das ist zu wenig! Wir fordern, dass die Stadt Pirna das Begegnungszentrum unterstützt, um diese Stelle mit 30 Arbeitsstunden wöchentlich auszustatten. So wollen wir die dringend notwendige Arbeit des Begegnungszentrums sowie die Kooperation mit anderen Einrichtungen und Vereinen im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, mit Bildungseinrichtungen und mit Vereinen vor Ort stärken.

### **11.7 Diversity-Gedanken fördern**

Die Stadtverwaltung und kommunalen Unternehmen sind ein großer Arbeitgeber und sollten mit gutem Beispiel vorangehen. Diversity-Management macht dabei die positiven Aspekte, die sich durch die konstruktive Nutzung sozialer Vielfalt auf dem Arbeitsmarkt ergeben, in den Betrieben, Feuerwehrhäusern und der Verwaltung zum Thema und versucht sie für den Unternehmenserfolg nutzbar zu machen. Wir wollen daher, dass die Stadt Pirna als moderner Arbeitgeber mit den bestehenden örtlichen Institutionen und Organisationen ein modernes, Vielfalt anerkennendes und familienfreundliches Personalkonzept entwickelt.

### **11.8 Politik auf Kinderaughöhe**

Bei jeder Baumaßnahme in der Stadt sind die Belange von Kindern zu berücksichtigen, damit auch sie sich in ihrer Stadt wohlfühlen können: sichere Wege, Bänke für Kinder, Klettermöglichkeiten, Wegweiser zu Spielplätzen.

## ***12. Mensch, das macht mich nicht krank – Gesundheit nachhaltig fördern, Suchtprävention unterstützen!***

Auch wenn die Gesundheitspolitik hauptsächlich auf Bundesebene stattfindet, haben wir dennoch Einfluss auf kommunaler Ebene, den wir nutzen wollen. Grüne Gesundheitspolitik zielt auf eine ganzheitliche Betrachtung der Lebensqualität der Menschen – orientiert am Ansatz der präventiven Gesunderhaltung und der Förderung eines gesunden Lebensstils. Jede\*r Bürger\*in hat einen Anspruch und das Recht auf gesunde Entwicklung, Gesundheitsförderung durch Stärkung vorhandener Ressourcen, eine gesunde Umwelt, einen gesunden Arbeitsplatz, aber auch auf ein menschenwürdiges Sterben.

**Unsere Kernprojekte für Pirna im Bereich der Lebensgestaltung:**

### ***12.1 Prävention***

Wir wollen den im Bereich der Suchtprävention und Gesundheitsförderung tätigen Akteuren mehr Raum bieten, um Ihre Aktivitäten auch niederschwelliger anbieten zu können. Dabei sehen wir die Schwerpunkte bei präventiven Maßnahmen gegen den Konsum legaler Drogen wie Alkohol und Tabak, aber auch bei Angeboten für einen gesunden Rücken.

In der Stadtverwaltung wollen wir gerade auch mit Blick auf den steigenden Altersdurchschnitt der Beschäftigten das sogenannte Betriebliche Gesundheitsmanagement ausbauen. In Schulen wollen wir noch mehr als bisher auf gesundheitsgerechte Ausstattung achten. Nicht nur mitwachsende Sitzmöbel sind ein Schwerpunkt, sondern auch aktive Pausenmöglichkeiten und das Verhindern des Einsatzes von gesundheitsgefährdenden Inhalts- und Zusatzstoffen in Raumausstattungen der Schulen.

### ***12.2 Ärztliche Versorgung im Stadtkern und den Ortsteilen***

In den Stadt- und Ortsteilen, wo sich absehbar ein Ärztemangel abzeichnet, wollen wir durch Angebote des städtischen Vermieters WGP attraktive Konditionen für Praxiseinrichtungen bieten.

### ***12.3 Im Hospiz begleitet sterben***

In unserer Gesellschaft sterben immer mehr Menschen einsam. Nach wie vor gibt es schwere Krankheiten als Geißel der Menschheit, die uns auch im Sterben quälen. Viele Angehörige sind in der Pflege überfordert oder verweigern sie.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN will, dass sich Menschen in Pirna begleitet, würdevoll und unter Einsatz einer palliativmedizinischen Versorgung auf den Tod vorbereiten und sterben können. Deshalb möchten wir daran mitwirken, dass in Pirna ein Hospiz-Angebot realisiert wird. Hier sollte die Stadt Pirna Unterstützung in räumlicher und finanzieller Hinsicht leisten. Die hier bereits etablierte Initiative eines Vereins unterstützen wir mit ganzer Kraft.

## ***13. Menschen den Weg in die Zukunft ebnen – Digitalisierung für Alle!***

Immer noch ist Deutschland, und damit auch Pirna, im Bereich der Digitalisierung Entwicklungsregion. Egal ob Breitbandausbau, Handy-Empfang oder E-Government – Ländern wie Finnland oder Estland hängen wir weit hinter. Deshalb ist noch viel zu tun, um den Menschen eine adäquate Teilhabe an der digitalisierten Welt zu ermöglichen und die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Gleichzeitig müssen wir die Herausforderungen für sie und die Vorbehalte der Menschen in einer digitalisierten Welt ernst nehmen und sie in die neue Zeit mitnehmen.

**Unsere Kernprojekte für Pirna im Hinblick auf die Zukunftsbewältigung:**

### **13.1 Breitbandausbau**

Eine angemessene Versorgung mit schnellen Internetanschlüssen ist überall ein wichtiges Thema. Wir GRÜNEN setzen uns im Stadtrat von Pirna dafür ein, dass die digitale Teilhabe für alle Menschen auch in unserer Stadt besser wird. Daher unterstützen wir den zügigen Abschluss des bereits begonnenen Breitbandausbaus in Pirna.

### **13.2 Freies WLAN**

Wir GRÜNEN unterstützen einen weiteren Ausbau des WLAN-Netzes „free-key Pirna“ in allen Stadtteilen. WLAN ist heutzutage genauso wie Breitband eine Grundvoraussetzung für digitale Teilhabe und die Entwicklung unseres Wirtschaftsstandorts. Wir fordern zudem den Aufbau und Betrieb von smarten Parkbänken an ausgewählten, insbesondere touristisch stark nachgefragten Standorten. Dort kann neben WLAN auch kostenloses Handyladen möglich werden.

### **13.3 E-Government**

Unsere Stadtverwaltung soll und muss noch stärker in der Zukunft ankommen. Egal ob Anträge an die Behörde, Auskunftersuchen, Terminvergaben oder Informationsvermittlung – es gibt unzählige Bereiche, in denen mit digitalen Angeboten mehr Service und mehr Bürgernähe für die Menschen erreicht werden kann. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordert die konsequente Umsetzung von E-Government-Angeboten. Nur so können die Potenziale für Bürokratiekosten-Entlastung und bürgerfreundlichen Zugang zu den kommunalen Dienstleistungen gehoben und die Entwicklung innovativer und barrierefreier Anwendungen ermöglicht werden.

### **13.4 Medienpädagogische Angebote generationsübergreifend**

Nicht nur in den Schulen müssen die Voraussetzungen für das Erlernen neuer digitaler Techniken geschaffen werden. Auch die Vermittlung der sachgerechten Benutzung digitaler Anwendungen ist uns GRÜNEN ein Anliegen. Medienpädagogische Angebote in und außerhalb der Schule spielen dabei eine entscheidende Rolle. Darüber hinaus muss auch den Unsicherheiten der älteren Generation gegenüber der Digitalisierung mit entsprechenden Bildungsangeboten an der Volkshochschule oder anderen einfach zugänglichen Angebotsorten noch stärker begegnet werden.

## **14. No prosze! / Podívejte se! / Seht mal! Haló! / Hallo! – Den europäischen Gedanken vor Ort sichtbar machen!**

Das europäische Projekt hat zu einer Vielzahl von wertvollen Errungenschaften beigetragen; dies bedarf zukünftig unserer weiteren, tatkräftigen Unterstützung. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, durch fortwährende Aufklärung vor Ort immer wieder auf den Wert und die Bedeutung des zusammenwachsenden Europas vor allem mit Blick auf das friedliche Miteinander, die Wohlstandsentwicklung und den Umweltschutz hinzuweisen. Umwelt- und verkehrspolitische Erfolge wie effektiver Lärmschutz, die Ausweisung von europäischen Schutzgebieten oder die Verbesserung der Qualität unserer an Ländergrenzen nicht Halt machenden Flüsse und Gewässer sind erst aufgrund europäischer Entscheidungen möglich geworden.

**Unsere Kernprojekte für Pirna im Bereich Öffnung nach Europa:**

### **14.1 Für den European Energy Award werben**

Die Energiewende muss vor Ort stattfinden und kann nur gelingen, wenn sie von allen gemeinschaftlich getragen wird. Dabei sind Bürger\*innen genauso gefragt wie die örtlichen Energieversorger. Der European Energy Award wurde auf der Grundlage des Schweizer Programms „Energistadt“ entwickelt. Tragende

Säulen sind die Steigerung der Energieeffizienz und die Förderung Erneuerbarer Energien in der Kommune.

Wir wollen die begonnenen Bestrebungen der Stadt im Rahmen des European Energy Award maßgeblich voranbringen, indem wir insbesondere die Aktivitäten des Klimaschutzmanagers deutlicher als bisher in die Öffentlichkeit rücken, den nationalen und internationalen Austausch und Wettbewerb hierbei stärken und den Bürgerinnen und Bürgern die eigenen Vorteile einer „Energistadt“ deutlicher aufzeigen.

## **14.2 Kooperationen und Vernetzungen ausbauen**

Die Bedürfnisse und Anforderungen von Kommunen und Regionen müssen in Europa mehr Gehör erhalten und Vernetzung erfahren. Deshalb wollen wir GRÜNEN die bestehenden Kooperationen zu den Partnerstädten Děčín (Tschechien), Longuyon (Frankreich), Bolesławiec (Polen) und Varkaus (Finnland) gerade auf fachlicher Ebene stärken. Gute Lösungsansätze in diesen Städten für auch hier bestehende Herausforderungen wollen wir konsequenter als bisher hierher transferieren und zugleich den Partnerstädten unsere Kompetenzen anbieten. Zugleich wollen wir den Austausch auf Bürgerebene mit mehr Anreizen Schwung geben.

## **14.3 Europäische Fördermittel abrufen**

Ob EFRE oder INTERREG: es gibt immer mehr Förderprogramme auf europäischer Ebene, die von den Kommunen genutzt werden können. Wir setzen uns dafür ein, dass Pirna weiter möglichst viele Projekte mit europäischem Ansatz auch mit europäischen Fördermitteln vor Ort umsetzt.

# **15. Pirna gestalten – Ordnung und Sicherheit bewahren**

In einer Stadt zusammenleben, bedeutet auch, Regeln für das Zusammenleben einzuhalten. Der Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ist für uns GRÜNE der Schutz der geschriebenen Rechtsordnung des Staates und seiner Institutionen sowie der individuellen Rechtsgüter der Bürgerinnen und Bürger. Das tägliche Handeln und die Präsenz des Stadtordnungsdienstes tragen wesentlich dazu bei, das positive Erscheinungsbild Pirnas zu wahren und das Sicherheitsempfinden zu stärken. Die Städtische Feuerwehr mit ihren haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräften sowie ihrer umfangreichen Technik leisten unersetzbare Arbeit bei der Bewältigung von Brandereignissen und sonstigen Schadenslagen, insbesondere Hochwasserereignissen.

**Unsere Kernprojekte für Pirna im Bereich Sicherheit und Ordnung:**

## **15.1 Stadtordnungsdienst mit Bürgerschaft vernetzen**

Wir GRÜNEN wollen den Stadtordnungsdienst weiter professionalisieren und ihn näher zu den Bürgerinnen und Bürgern bringen. Der regelmäßige Einsatz als Fahrradstaffel soll hier einen Beitrag leisten. Auch eine größere Präsenz bei städtischen Veranstaltungen und in den Stadtteilen kann hier zu einer Verbesserung des Sicherheitsgefühls beitragen. Ein konsequentes ordnungsrechtliches Vorgehen gegen das leider weiter stattfindende Gartenabfallverbrennen gehört ebenso zu unseren Zielen.

Gleichzeitig wollen wir Informationsveranstaltungen des Stadtordnungsdienstes zu Fachthemen, aber auch zu Zielen, Handlungsmöglichkeiten und Grenzen des Stadtordnungsdienstes anbieten.

## **15.2 Baulichen Brandschutz stärken – städtische Feuerwehr optimieren**

Mit dem nachhaltigen Bauen und der vermehrten Verwendung von natürlichen Baustoffen wie Holz sind immer auch Unsicherheiten bei Brandschutzfragen verbunden. Wir wollen in regelmäßigen Bauwilligenberatungen und durch sonstige Öffentlichkeitsarbeit, durchgeführt durch Bauordnungsamt und Feuerwehr, Fachinformationen vermitteln und dabei vor allem Befürchtungen nehmen.

Die GRÜNEN wollen die Städtische Feuerwehr optimieren, indem am Standort der Hauptfeuerwache weitere Funktionen für die ehrenamtlichen Einheiten der Stadt- und Ortsteile gebündelt werden. Eine bauliche Erweiterung des Standortes nach nunmehr über 20 Jahren Betrieb ist dafür dringend erforderlich. Dies

wollen wir zeitnah umsetzen. Der nach wie vor mangelbehaftete Feuerwehrstandort in Neundorf soll – vor allem zur Sicherung einer schlagkräftigen Ersteinheit bei Ereignissen im dortigen Chemieunternehmen – an einen sicheren Standort verlagert und dort größer als bisher angelegt werden. Wir stellen uns dort eine enge Zusammenarbeit mit der Feuerweereinheit in Cotta A in Form einer gemeinsamen Einheit vor.

Die Pirnaer GRÜNEN wollen zudem erreichen, dass in der Region Pirna das Stützpunktfeuerwehrsystem mit der Hauptfeuerwache im Zentrum ausgebildet und durch den Freistaat nachhaltig unterstützt wird. So können die bereits jetzt bestehenden Vorhaltungen für die Region optimaler genutzt werden, Investitionen zielgerichteter erfolgen und die dafür anfallenden Kosten auch durch den Freistaat mitgetragen werden.

### **15.3 Prävention stärken – Resilienz fördern**

Gerade vor dem Hintergrund der Pirnaer Betroffenheit von Hochwasserereignissen sollen die Bürgerinnen und Bürger durch einen jährlichen Hochwasserschutztag mit allen Aspekten der Vorbereitung und Bewältigung derartiger Ereignisse sensibilisiert werden. Gleichzeitig sollen Möglichkeiten zur Selbsthilfe aufgezeigt werden. Tage der offenen Tür bei den Städtischen Feuerweereinheiten sollen Bürgerinnen und Bürger die Leistungsfähigkeit der örtlichen Gefahrenabwehr aufzeigen – aber auch deren Grenzen und damit das notwendige Maß der Eigenvorsorge darstellen.

Mittelfristig sollen derartige Veranstaltungen zudem für Kampagnen zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit auch gegenüber anderen krisenhaften Ereignissen dienen.

### **15.4 Saubere Stadt – Abfallmanagement**

Müll und Abfall neben überfüllten oder gar fehlenden öffentlichen Behältern war und ist ein großes Ärgernis für viele Touristen und Pirnaer gleichermaßen.

Die Behebung von Entsorgungslücken, schnellere Entleerung und größere Volumen bei kommunalen Abfallbehältern sind wichtig, reichen als Maßnahmen aber nicht aus. Wir sind überzeugt, dass nur eine Regulierung über das Verursacherprinzip eine deutliche Entspannung bringen wird. Wir GRÜNEN fordern eine konsequente Durchsetzung von Mehrwegsystemen bei „to go“-Verpackungen, ähnlich dem Tübinger Modell. Ein gut umgesetztes, öffentliches Mehrwegsystem ist nachhaltig, klimafreundlich, schont die Umwelt und schafft neue Arbeitsplätze. Es erhöht den Lebensstandard in unserer Stadt und hilft, langfristig Kosten zu reduzieren.

## **Fazit: WIR GESTALTEN – für unsere Stadt.**

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hat Ideen. Wir GRÜNE verlassen ausgetretene Pfade, wir suchen neue Wege. Wir bewahren und gestalten Lebensqualität und menschliches Miteinander in Pirna. Wir machen ökologische, gerechte und soziale Politik – für die Menschen in Pirna!**

## **Epilog**

**Beschlossen in der Mitgliederversammlung des Stadtverbands BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Pirna am 18.03.2024.**

**Zur Veröffentlichung freigegeben am 15.04.2024.**

**v.i.S.d.P.: Dr. Bärbel Falke, Schlossstr. 4, 01796 Pirna**